

Ferienwanderungen nach Schwaben, in die Rhön und in die Fränkische Schweiz. 1931 erwarb er den Grad des Dr. phil. mit der Dissertation "Die erzieherische Bedeutung der Schulwanderung".

Schon 1930 hatte Rolf Pöhlmann die Lehrerin Rose Grimm geheiratet, die ihm drei Kinder schenkte.

1937 bis 1938 unterzog sich der politische Außenseiter einer Umschulung zum Volks-schuldienst, doch bereits 1939 mußte er zur Nachrichten-Truppe nach Nürnberg-Buchenbühl einrücken, zu einer "Übung", die dann sechs Jahre dauern sollte; am 6. Juni 1945 wurde er aus der Gefangen-schaft entlassen.

Dr. Rolf Pöhlmann unterrichtete dann von 1947 bis 1967 am Gymnasium Caro-linum in Ansbach Chemie, Biologie, Erdkunde und Deutsch, bis zur Versetzung in den Ruhestand.

1959 trat Dr. Rolf Pöhlmann dem Fran-kenbund bei. Die Gründungsversammlung der Gruppe Ansbach, die sich von der Gruppe Herrieden abzweigte, wählte ihn am 3. Dezember 1959 zum 1. Vorsitzenden.

Als solcher amtierte er bis 1967. Die Gruppe dankte ihm für seine Arbeit mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden; gleichzeitig ehrte ihn der Frankenbund für seine besonderen Verdienste mit der Ver-leihung des Großen Goldenen Bundes-abzeichens. Bfr. Dr. Pöhlmann wurde als "Ruhestandler" in den Ältestenrat des Gesamtbundes und des Bezirks Mittelfran-ken berufen.

Als Stellvertretender Vorsitzender des Ansbacher Kulturringes hatte Dr. Pöhl-mann wesentlichen Anteil an der Gestal-tung der Kultur- und Musikpflege im west-mittelfränkischen Raum.

1971 wurde er "wegen seiner Verdienste um die Heimatpflege und Volkskunde" mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Die letzten Lebensjahre verbrachte er mit seiner Frau im Altenheim St. Ludwig in Ansbach.

Der Schriftleiter erinnert sich dankbar so manchen guten Gespräches mit dem dahin-gegangenen Bundesfreund. R. i. p. -r/t

Hochw. Pfarrer Dr. Anton Kehl ein Fünfundsiebziger

Der bekannte Grünewald-Forscher Anton Kehl vollendet am 25. Juni das 75. Lebensjahr. Der gebürtige Aschaffen-burger lernte zunächst als Kunstschrainer bei Anton Gentil; 1924 legte er die Gesel-lenprüfung ab. Dann arbeitete er während des Studiums bei Innungsmeister Pfeuffer in Bad Neustadt/Saale. Das Meisterstück, ein Renaissance-Speisebüfett (es steht noch in seinem Hause), schaffte er noch; die Meisterprüfung verhinderte die Versetzung nach Krum des inzwischen Pfarrer gewor-den. Dazwischen liegt der Besuch der 9. Klasse des Gymnasiums, worauf er sich im Privatstudium vorbereitet hatte. Die Prüfung in Mathematik mußte er vor einem Staatsbeauftragten aus Stuttgart ablegen; er wurde öffentlich belobigt mit einer Ansprache vor den Klassenkameraden: "Kehl war ein Jahr am Gymnasium und ihr

neun, Kehl kann's in einem Jahr und ihr in neun Jahren nicht". Dann studierte er von 1926 bis 1935 Theologie in Würzburg. Als Lokalkaplan wirkte Kehl in der letzten Kriegszeit in Wargolshausen bei Bad Neustadt/Saale, als Pfarrer in Krum und Eßfeld; tätig war er auch an den Marien-wallfahrtsorten Findelberg bei Saal an der Saale, auf dem Zeiler Käppele, Maria Trost in Gabelbach; nun ist er Seelsorger in Maria Vesperbild bei Augsburg. Pfarrer Kehl ist Mitglied der Marianischen Kongregation seit 1920, der Mariatrostbruderschaft Gabelbach und der Maria Schmerzbruder-schaft des Würzburger Käppelos. Wegen seiner Standhaftigkeit kam er im Dritten Reich in Haft. Am Weißen Sonntag 1945 rettete er unter Einsatz seines Lebens Wargolshausen vor der Zerstörung. Dort bot er auch seinem verehrten Lehrer an der

Würzburger Hohen Schule, Geheimrat und Professor Dr. Dr. Sebastian Merkle, in den letzten Kriegswochen Heimstatt bis zu dessen Tod am 24. April 1945. Neben seinem Beruf als Pfarrer widmete er sich an der Universität Erlangen dem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte, das er mit der Promotion zum Dr. phil. abschloß. Seit vielen Jahren arbeitet Dr. Kehl in der Grünewaldforschung. Dazu hat er mehr als 2000 Fotos von Archivalien angefertigt, wertvolle Unterlage seiner wissenschaftlichen Arbeit. Deren Früchte sind u. a. das Buch ""Grünewald"-Forschung", das 1964 im Kommissionsverlag Ph. C. W. Schmidt (Neustadt/Aisch) erschien und reichhaltiges Quellenmaterial enthält, gut gegliedert und aufbereitet, sowie der Beitrag "Meister M. G. N. genannt Grünewald, vor 500 Jahren geboren" in unserer Bundeszeitschrift Heft 9, 1981 S. 179. Als Krönung

seiner Forschung wird das Werk "Meister MGN, genannt "Grünewald", gesehen nach den authentischen Dokumenten und diese zusammengesehen mit dem gesicherten Werk" erscheinen. – 1966 trat Pfarrer Dr. Anton Kehl dem Historischen Verein Schweinfurt e.V. – Gruppe des Frankenburges e.V. – bei. – Geburtstag wird mit ihm feiern die Bayern-Kameraden- und Soldatenvereinigung Hallstadt bei Bamberg, der Heimat seines Vaters, die ihn schon mit dem Silbernen Ehrenkreuz, dem Goldenen Verdienstabzeichen und der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet hat, in der Stiftsbasilika, der Primizkirche seiner mütterlichen Heimatstadt Aschaffenburg. – Herzlich gratulieren Frankenbund und Schriftleiter, der sich dem "Geburtstagskind" in Freundschaft verbunden weiß; noch viele Jahre fruchtbaren und segensreichen Schaffens wünschen sie! -t

Fünfundzwanzig Jahre ...

.. ist er nun 1. Bundesvorsitzender, Oberbürgermeister a. D. Dr. Helmut Zimmerer. Dem vor den in Herrieden versammelten Bundesfreunden mündlich zum Ausdruck gebrachten Dank soll hier auch ein schriftlicher folgen. Wie man in der Bundszeitschrift Heft 3, 1958 und in den "Nachrichten aus dem Frankenbund" 13, 1958 nachlesen kann, wurde Dr. Helmut Zimmerer auf dem Bundestag am 26. und 27. April 1958 in Miltenberg als Nachfolger des unvergesslichen Dr. Peter Schneider zum ersten Mal zum 1. Bundesvorsitzenden gewählt. Seitdem berief ihn der Bundestag in jedem

zweiten Jahr mit Wahl in das höchste Amt des Frankenbundes, bis heute, so auch auf dem diesjährigen Bundestag in Herrieden. Wenn das kein Vertrauensbeweis ist! Was unter Dr. Zimmerers Vorsitz bis jetzt geleistet wurde, wie der Frankenbund seinen Dienst an der fränkischen Heimat wahrgenommen hat, ist schon im Heft 12, 1982 dargelegt worden. Hier und heute bleibt die Pflicht des Dankes, des Dankes auch für alle Opfer an Zeit, die Dr. Zimmerer dem Frankenbund gebracht hat. Und alle guten Wünsche für die Zukunft!

-t

Auszeichnung für Bfr. Hans Maurer

Der Herr Bundespräsident hat Hans Maurer, langjähriges Mitglied der Gruppe Ansbach, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In einer Feierstunde in der Gotischen Halle der Ansbacher Residenz hat Bfr. Dr. Karl Hillermeier, Bayerischer Staatsminister

des Innern und Stellvertretender Ministerpräsident, Hans Maurer, MdL, der seit 1970 dem Bayerischen Landtag angehört, die hohe Auszeichnung überreicht. Bfr. Hans Maurer hat sich um das Allgemeinwohl der Bürger im westmittelfränkischen Raum sehr verdient gemacht.

-t